

Abends bei O.- Gustav auch.- Wassermanns, Trebitsch im Kfh.-  
 11/1 S. Vm. Spaziergang mit O.- Sprach meine Verstimmungen aus:  
 Unfreiheit durch geringe und unsichre Einnahmen. Allerlei specielles  
 Pech; wie Bea. z. B.- Unverhältnism. Ausgaben, die kaum zu restrin-  
 gieren sind.- Das sich steigende Ohrenleiden mit dem ewigen Sausen.-  
 Die mangelnde Arbeitsfähigkeit.-

Nm. einpacken.- 3. und 4. durchgelesen, mit tiefer Verstimmung.  
 Nichts beinahe ist herausgebracht.- Abends bei O.-

12/1 Mit O. Wien Salzburg. Oest. Hof.-

13/1 Schlitten Aigen Hellbrunn. Die Tanne.-

14/1 Spaziergänge im Schnee. Am 1. Akt.

15/1 Hohensalzburg.

16/1 Hallein.- Glaube die Wurzel des Stücks zu finden: Julian: Auch  
 ich habe etwas gemordet, dem das Leben nicht [getaugt] hat;- wie  
 Hans . . ., ähnl. Verh. wie Parricida und Tell.-

17/1 Kapuzinerberg.

18/1 Mülln.- Mit Bar. Karg genachtmahlt.-

19/1 Nonnthal.- Abreise.

20/1 Rückkehr mit O.; schlechte Nacht. Migraine, Übelkeiten, Kälte  
 im Waggon.- Gleich zu Heini.-

Es war im ganzen schön; ich war im Stande zu arbeiten, war nicht  
 sehr nervös, hatte nur einen ärgern Auftritt mit O. und war recht  
 glücklich mit ihr. Wir wohnten in den gleichen Zimmern, wie Sommer  
 1901.-

21/1 Vm. O., Dr. Pollak. Abends dictirt, dann zu O.- Trüb in die Zu-  
 kunft.

22/1 Große Kälte.- Vm. bei Rh.; Lola, wegen Krankheit des Vaters  
 hier. Er geht nicht in Pension, weil er noch für Schulden seiner Söhne  
 aufzukommen hat.- Er läßt sich alles gefallen; ein anderer wird Gene-  
 ralsecretair.- Er arbeitet zu Hause für die undankbare Gesellschaft.-  
 Sein ganzes Leben eine Reihe von Opfern.- Die beiden Väter,- die  
 beiden Familien.-

Vm. und Nm. dictirt. Abd. bei O. Sie war verstimmt und weinte;  
 möchte zusammenwohnen. Ich bin dagegen, hauptsächlich aus mate-  
 riellen Gründen, aber auch aus andern.-

In der Tramway Oskar Straus und Bradsky.

23/1 Feuilleton neulich „Die Schaffenden“ von P. G., [Antwort] auf  
 Sudermann; polemisch glänzend; aber ohne Einsicht und in einer ihm  
 wohl nicht bewußten Art von Neid durchdrungen. Ich mußte wieder an  
 seine Stellung zu mir denken. Beinahe daemonisch hat er sich in